

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 8 (1913)
Heft: 2: Burgdorf

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fr. M. Spring-Wenger, Kaminhutfabrik, Basel.

Mässige Preise Sorgfältige Spedition
Telephon 7.36



vom einfachsten bis reichsten Dessin
— Export nach allen Ländern —

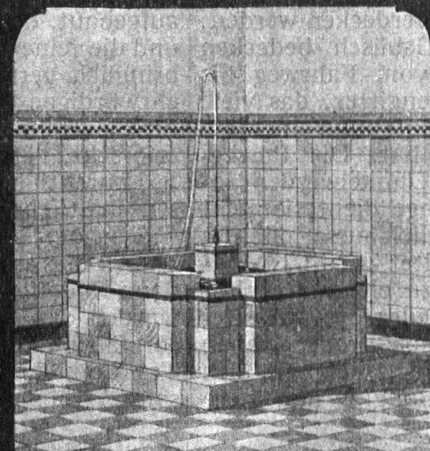
Eine Verschandlung der ewigen Stadt. Die Grösse und Majestät der alten Roma offenbart sich nirgends in der ewigen Stadt so machtvoll, als in den südlichen Regionen vom Kapitol bis zur Stadtmauer und zum Beginn der Via Appia, wo zwischen Weinbergen, Gärten und uralten Kirchen die grossartigen Zeugen der vergangenen Herrlichkeit — Tempel, Kaiserpaläste, Thermen, Grabmäler — in stolzer Einsamkeit übermächtig emporragen. In einem Teil dieses zur „Zona monumentale“ erklärten Gebietes, und zwar in dem mittleren vom Colosseum bis zu den Caracalla-Thermen, sind nun in

den letzten Jahren „Verschönerungsarbeiten“ vorgenommen worden, die auf Jahrzehnte hinaus eine „Verschandelung dieses einst so malerischen Teiles der ewigen Stadt“ bedeuten.

Dieses Urteil fällt der vorzügliche Kenner der Topographie Roms, der frühere Leiter des deutschen Archäologischen Institutes Prof. *Christian Hülsen* in einem Aufsatz der „Internationalen Monatschrift“, in dem er die Veränderungen dieses, allgem., „Passeggiata Archeologica“ genannten, Gebietes einer kritischen Betrachtung unterzieht. Die Durchführung und Überwachung der Arbeiten, für die ein Beitrag von 4,800,000 Lire ausgeworfen war, lag in den Händen einer Kommission, deren hervorragendste Mitglieder Giacomo Boni und Guido Baccelli waren. Dieser wundervolle Fleck Erde, einer der historisch denkwürdigsten, die es wohl gibt, erhielt landschaftlich seinen Reiz durch die herrlichen Bäume, die Vignen und Gärten, in die antike und mittelalterliche Ruinen malerisch eingebettet lagen.

Im Frühjahr 1909 wurden die Arbeiten begonnen. „Es schien,“ so schreibt Hülsen, „als ob es sich nicht darum handelte, einen der historisch bedeutungsvollsten und landschaftlich reizvollsten Teile des alten Roms künstlerisch umzugestalten, sondern etwa eine bequeme Zufahrtsstrasse zu einem neuen Hauptbahnhof anzulegen. Die hochragenden Pinien und Eichen des *Semenzaio Comunale*, die schöne Zypressenallee der *Vigna Guidi* wurden gefällt, an mittelalterliche und Renaissancebauten griff die Hacke des Zerstörers, und auf dem ganzen Terrain arbeiteten Feldbahnen und Dampfwalzen, um das malerisch unregelmässige Terrain in ein einheitliches Niveau zu bringen, wobei natürlich die unter Terrain erhaltenen antiken Reste tief und auf Nimmerwiedersehen begraben wurden.“ An die Stelle des durch die Jahrhunderte zu harmonischer Wirkung verwachsenen Einklanges von Natur und Kunst ragt eine vom *Zirkus Maximus* bis über die *Caracalla-Thermen* hinausreichende Gartenanlage, die zwar nicht in dem ursprünglich geplanten rechtwinkligen Schema verwirk-

≡ SCHWEIZERISCHE ≡ GLAS u. KERAMIKWERKE AESCH & BASEL



WAND u. BODENBELAG
AUS KUNSTGLAS
ÄUSSERST HARTES
MATERIAL

≡ FROST u. ≡
SAÜREBESTÄNDIG
KEINE HAARRISSE

✚ 55514 ✚
MUSTER u. REFERENZEN
ZU DIENSTEN

Die Solothurner

Gas-, Koch- und Heizapparate



sind die bequemsten, solidesten, vollkommensten und **sparsamsten** aller bekannten Systeme.

Kombinierbar mit einfachen und doppelten
Perfekt- und Sparbrennern.

Vorrätig bei den Gaswerken und
bessern Installationsgeschäften.

Asphaltarbeiten

speziell Isolierungen gegen Feuchtigkeit u. Wasserdruk, Asphaltterrassen, Klebedächer mit auf-
gepresster Kiesschicht, in den verschiedensten
Farbentönen, Asphaltkegelbahnen etc. erstellen

Gysel & Odinga

Asphaltfabrik Kaepfnach

vorm.
Brändli & Co.

Horgen

Telephon Nr. 24
Telegraphadresse
Asphalt - Horgen